

Strategieprozess Smart Grids 2.0



Smart Innovative Energy Services

Analyse von Anforderungen smarter Energiedienstleistungen

Bericht über den

Workshop

"WIR gestalten die neuen Geschäftsmodelle im Smart Grid"

am Dienstag, den 13. Oktober 2015, BMVIT

Am Dienstag, den 13. Oktober 2015, luden das BMVIT gemeinsam mit dem SMARTIES-Projektteam zu einem Geschäftsmodell-Innovationsworkshop ein. Die über 30 TeilnehmerInnen kamen aus etablierten Unternehmen der Energiewirtschaft, von Technologieanbietern sowie IKT- und Datenspezialisten. Darüber hinaus haben 6 Startups ihre innovativen Produkte und Services vorgestellt.

Michael Hübner, Leiter des Strategieprozesses Smart Grids 2.0 vom BMVIT, begrüßte die TeilnehmerInnen und gab gleich das Motto für den Tag aus: „Wir müssen endlich aufhören über Mehl zu sprechen und damit beginnen, Brote zu backen. Oder Semmeln, Kekse oder Lebkuchen – einfach das, was den Menschen schmeckt!“ Damit stellte er metaphorisch klar, dass sich die Branche sehr viel über das Management von "Mehl" (Netze, Technologien, Architekturen, etc.) unterhält, während die Kunden eigentlich "Brot" (also smarte Dienstleistungen) wollen - der Fokus der Diskussionen und Tätigkeiten müsse sich ändern."

Ludwig Karg und Michael Wedler von B.A.U.M. Consult präsentierten Beispiele von neuen smarten Services und Startup-Initiativen aus Deutschland und Europa. Sie alle stellen die Menschen in den Mittelpunkt des Smart Grid. Initiativen wie der Smart Meter Rollout können nur gelingen, wenn die Nutzer miteinbezogen werden, ist eine Hauptidee aus dem S3C-Projekt.

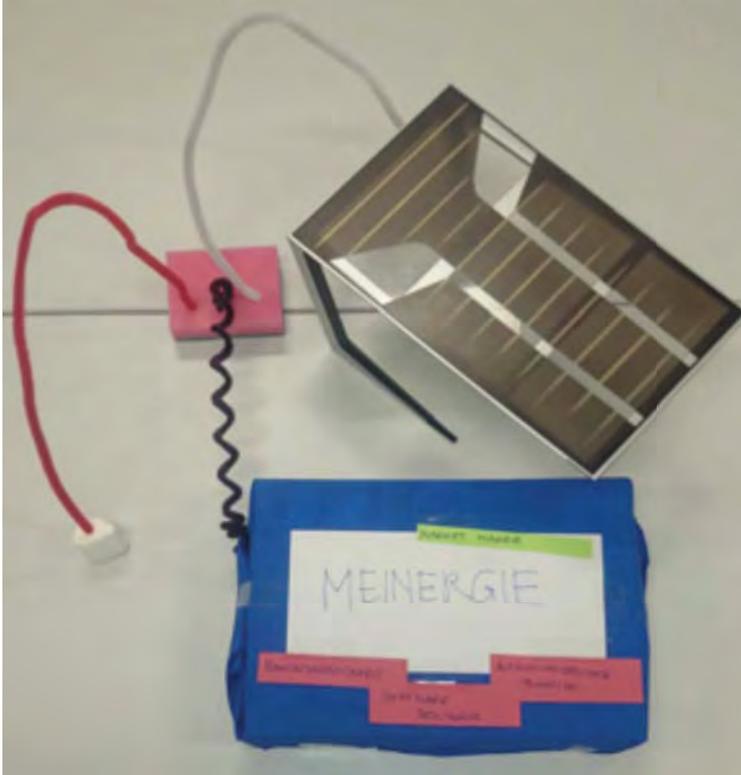
Simon Moser vom Energieinstitut an der JKU Linz stellte als Projektleiter die Inhalte und Ziele des SMARTIES-Projektes vor. Einerseits analysiert und entwickelt das Projektteam neue, smarte Geschäftsmodelle, und zeigt andererseits auch die Hemmnisse auf, die derzeit innovativen Ideen im Wege stehen.

Nach den Präsentationen waren die Teilnehmer eingeladen, ihre eigene Kreativität einzusetzen. Unter der Anleitung der Moderatorin und Expertin für Business Design Hemma Bieser (avantsmart) sollten sie zu fünf Challenges Lösungen entwickeln. Um ihre Ideen darzustellen, bekam jedes Team eine Schachtel, Bastelmaterialien, Schere, Kleber, Papier. Hier sehen Sie die Aufgaben und die neuen smarten Produkte und Services:

1. Was wäre wenn alle großen PV- und Windanlagen ein 24/7 Monitoring hätten und die Daten an den Verteilnetzbetreiber in Echtzeit übermittelten? Gestalten Sie ein Produkt oder Service, das das Leben der Verteilnetzbetreiber mit fluktuierender Erzeugung erleichtert.



2. Was wäre wenn jeder zweite Haushalt einen stationären oder mobilen (E-Auto-) Speicher besäße und eine eigene PV-Anlage? Gestalten Sie ein Produkt oder Service, das die Rolle der Verteilnetzbetreiber als Infrastrukturbetreiber stärkt.



3. Was wäre wenn sich Gewerbe und Industrie intelligent mit dem Stromnetz verbinden würden? Gestalten Sie ein Produkt oder Service, das große flexible Lasten zur Optimierung von Angebot und Nachfrage nutzt (außerhalb des Regenergiemarktes).



4. Was wäre wenn StromkundInnen jederzeit wüssten, wie viel Strom sie gerade verbrauchen, wie hoch die Kosten sind und wer der günstigste Anbieter ist? Mit welchem spielerischen Ansatz würden Sie Ihre KundInnen halten wollen bzw. neue dazugewinnen?



5. Was wäre wenn Energiehändler und Energielieferanten Zugriff auf die Echtzeit-Verbrauchsdaten Ihrer Kunden hätten? Wie würden neue Tarife und smarte Services aussehen? Gestalten Sie ein Produkt oder Service für Energielieferanten oder Händler.



Am Nachmittag entwickelten die TeilnehmerInnen zu ihren Produktideen passende Geschäftsmodelle. Hemma Bieser stellte die Business Model Canvas, ein Designwerkzeug aus der Startup-Szene vor. Jede Gruppe entwickelte ihr Geschäftsmodell.

Bei der anschließenden Präsentation und Diskussion wurden aktuelle Barrieren bei der Smart Meter-Nutzung und im derzeitigen Rechts und Marktrahmen aufgezeigt und Ideen entwickelt, wie mit Hilfe einer Datenplattform Innovation gefördert und die Energiewende vorangetrieben werden kann.

